

Name:

ABSCHLUSSPRÜFUNG SOMMER 2017

Ausbildungsberuf: **Steuerfachangestellte/r**

Prüfungsort:

Termin: **Donnerstag, 30. März 2017**

Prüfungsfach: **Wirtschafts- und Sozialkunde**

Bearbeitungszeit: **90 Minuten**

Bitte **deutlich schreiben** und Füllhalter, Kugelschreiber oder Filzstift benutzen.

Bitte nicht den Korrekturrand beschriften!

Gesamtpunktzahl:	100,0	Erzielte Punkte:
Teil I - Vollmachten:	12,5	
Teil II - Gesellschaftsrecht:	37,5	
Teil III - Finanzierung:	19,0	
Teil IV - Lohn und Gehalt:	31,0	
Note:		
Unterschrift Erstkorrektor:	Unterschrift Zweitkorrektor:	

Teil I - Vollmachten (12,5 Punkte)**Sachverhalt**

Karl Klein betreibt einen Elektrogroßhandel und beschäftigt dort seinen Neffen Alexander Klein. Da Karl Klein häufig zu Fachmessen ins Ausland reist, möchte er seinem Neffen eine umfassende Vollmacht erteilen.

Aufgabe

Ergänzen Sie die nachfolgende Tabelle bezüglich der Unterschiede zwischen Prokura und Handlungsvollmacht.

	Prokura	Handlungsvollmacht
gesetzliche Grundlage		
Umfang		
Arten (je zwei Beispiele)		
Handelsregister- eintragung und Wir- kung		
Unterschriftszusatz des Bevollmächtigten		
nicht in der Vollmacht enthaltene Rechtsge- schäfte (je zwei Beispiele)		

Teil II: Gesellschaftsrecht (37,5 Punkte)**A) Offene Handelsgesellschaft****Sachverhalt (16,5 Punkte)**

Die Maurermeister Hans Mörtel und Franz Spieß haben zum 01.01.2017 ein Bauunternehmen in Bonn gegründet und beabsichtigen mit ihrem Kleingewerbe unter dem Namen „Mörtel und Spieß OHG“ zu firmieren. Hinsichtlich der Geschäftsführung und Vertretung wurden keine vertraglichen Vereinbarungen getroffen.

Aufgabe 1 (6,5 Punkte)

- a) Ist mit dem Abschluss des Gesellschaftsvertrages vom 28.12.2016 die Gesellschaft als OHG im Verhältnis zu Dritten wirksam geworden?

Schildern Sie unter Angabe der gesetzlichen Grundlagen, was ggf. noch zu unternehmen ist und welche Formvorschriften dabei zu beachten sind.

- b) Zu welchem Zeitpunkt wird die OHG nach außen hin wirksam?

Lösungen:

zu a)

zu b)

Aufgabe 2 (3,0 Punkte)

Hans Mörtel erwägt für die OHG einen Kaufvertrag über ein Firmengebäude in einem Industriegebiet im Bonner Norden abzuschließen. Verkäufer ist die ortsansässige „Immobilienverwaltungsgesellschaft-Bonn mbH“.

Geben Sie unter Angabe der gesetzlichen Grundlage an, welche Formvorschriften für diesen Vertrag zu beachten sind. Geben Sie außerdem an, wer neuer Eigentümer dieser Immobilie wird.

Lösung:

Aufgabe 3 (7,0 Punkte)

Da der Kaufpreis der neuen Immobilie und die Finanzierung der neuen Geschäftseinrichtung das Eigenkapital der OHG übersteigt, hat Hans Mörtel bei einer Bank ein Kreditangebot über 500.000,00 € eingeholt, das mit einem Grundpfandrecht an der zu erwerbenden Immobilie gesichert werden soll.

Nehmen Sie Stellung, ob Hans Mörtel im Innenverhältnis die entsprechenden Vertragsentscheidungen alleine treffen und ob er auch im Außenverhältnis den entsprechenden Kredit- und Kreditsicherungsvertrag abschließen kann und darf. Geben Sie jeweils die gesetzlichen Grundlagen an.

Lösungen:**Innenverhältnis:****Außenverhältnis:**

B) Partnerschaftsgesellschaft**Sachverhalt 1 (7,0 Punkte)**

Die ehemaligen Studienkollegen Dr. Tobias Toller und Horst Hecht sind mittlerweile Steuerberater und möchten eine gemeinsame Kanzlei eröffnen. Auch Rechtsanwalt Fritz Fuchs soll Mitglied einer zu gründenden **Partnerschaftsgesellschaft** sein (vgl. **§ 1 Abs.1 PartGG**).

Die oben genannten Personen wohnen alle in Gummersbach, wo auch die gemeinsame Kanzlei zum 01.07.2017 eröffnet werden soll.

Aufgaben

- a) Prüfen Sie, ob und ggf. welche Formvorschrift für den Abschluss eines entsprechenden Gesellschaftsvertrages zu beachten ist? Geben Sie die gesetzliche Grundlage an.
- b) Der Name der Partnerschaft soll möglichst kurz gehalten werden. Nur Dr. Tobias Toller soll darin wegen seines akademischen Titels namentlich genannt werden.

Geben Sie an, welche Bestandteile im Namen einer Partnerschaft laut PartGG enthalten sein müssen

und

machen Sie für die zu gründende Partnerschaft einen entsprechenden Vorschlag, der den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Lösungen:

zu a)

zu b) **gesetzliche Namensbestandteile:**

Namensvorschlag:

Sachverhalt 2 (14,0 Punkte)

Vertraglich verpflichten sich die Gesellschafter zu Kapitaleinlagen, um daraus den Kauf geeigneter Kanzleiräume in einem Gummersbacher Bürogebäude sowie die Gründung der Gesellschaft zu finanzieren. Vereinbart werden folgende Bareinlagen:

Dr. Tobias Toller	800.000,00 €
Horst Hecht	700.000,00 €
Fritz Fuchs	500.000,00 €

Die getroffenen Regelungen zur Gewinnverteilung sehen vor, dass die Bareinlagen zunächst mit 5 % jährlich aus dem Jahresgewinn der Partnerschaft verzinst werden. Ein übersteigender Gewinnanteil wird im Verhältnis der Honoraranteile, die die Partner in der Gesellschaft erwirtschaften verteilt.

Ein eventueller Verlust wird von den Partnern zu gleichen Teilen getragen.

Der Jahresgewinn für das (Rumpf) **Geschäftsjahr 2017 (01.07.2017 – 31.12.2017)** wurde für die Partnerschaft mit insgesamt 344.000,00 € ermittelt. Darin flossen die Honorare wie folgt ein:

Honorare aus ...	Honorare
Steuerberatung Dr. Tobias Toller	330.000,00 €
Steuerberatung Horst Hecht	270.000,00 €
Rechtsberatung Fritz Fuchs	240.000,00 €

Aufgabe 1 (6,0 Punkte)

Geben Sie an, mit welchen Gewinnermittlungsmethoden der Gesellschaftsgewinn grundsätzlich ermittelt werden könnte. Nennen Sie auch jeweils die gesetzliche(n) Grundlage(n).

Lösungen:**1. Gewinnermittlungsmethode****2. Gewinnermittlungsmethode****Aufgabe 2 (8,0 Punkte)**

Ermitteln Sie die steuerrechtlichen Gewinnanteile der jeweiligen Gesellschafter.

Verwenden Sie für Ihre Lösung ausschließlich die Gewinnverteilungstabelle in der **Anlage 1!**

Teil III: Finanzierung**(19,0 Punkte)****Sachverhalt 1 (1,5 Punkte)**

Axel Groß ist Lehrer an einer Grundschule in Aachen. Seine Nichte Klara Groß benötigt ein Auto, da sie eine Ausbildungsstelle in Düren gefunden hat. Zum Kauf des Fahrzeugs nimmt Klara Groß ein Darlehen bei einer Bank auf. Klara Groß bittet ihren Onkel für sie zu bürgen.

Aufgabe

In welcher Form ist die Bürgschaft abzugeben? Nennen Sie die gesetzliche Grundlage.

Lösung:**Sachverhalt 2 (5,5 Punkte)**

Nachdem Klara Groß die fälligen Raten mehrfach nicht geleistet hat und die Bank erfolglos gemahnt hat, wird Axel Groß von der Bank zur Zahlung aufgefordert. Er erklärt gegenüber der Bank, dass er die Zahlung nicht leisten will.

Aufgaben

Muss Axel Groß diese Zahlung leisten, wenn er bei der Bank

- a) eine Ausfallbürgschaft unterzeichnet hat?
- b) eine selbstschuldnerische Bürgschaft unterzeichnet hat?

Begründen Sie jeweils Ihre Auffassung unter Angabe der gesetzliche(n) Grundlage(n).

Lösungen:**zu a)****zu b)**

Sachverhalt 3 (4,0 Punkte)

Wie wäre der Fall zu beurteilen, wenn Axel Groß in Aachen einen Bekleidungsgroßhandel betreiben und er die Bürgschaft für seine Nichte übernehmen würde, weil diese mit dem gekauften PKW Auslieferungsfahrten für sein Unternehmen übernehmen soll? Er erklärt sein Einverständnis zur Bürgschaft der Bank gegenüber lediglich telefonisch.

Begründen Sie Ihre Auffassung unter Angabe der gesetzlichen Grundlagen nach HGB.

Lösung:

Sachverhalt 4 (8,0 Punkte)

Axel Groß möchte einen Lieferwagen für sein Unternehmen anschaffen. Die Anschaffungskosten betragen 40.000,00 € zzgl. 19 % USt. Er benötigt ein Darlehen in Höhe von 35.000,00 € zur teilweisen Finanzierung des Kaufpreises.

Die Sparkasse Aachen unterbreitet ihm folgendes Angebot zu einem Fälligkeitsdarlehen:

Darlehen:	35.000,00 €
Auszahlung:	98,0 %
Zinssatz:	2,0 %
Laufzeit:	5 Jahre
Einmalige Bearbeitungsgebühr, fällig am Anfang der Laufzeit:	350,00 €

Aufgabe

Berechnen Sie die Effektivverzinsung.

Lösung:

Teil IV: Lohn und Gehalt (31,0 Punkte)**Sachverhalt 1 (24,0 Punkte)**

Der kinderlose Max Blume hat den Arbeitgeber wechseln müssen und ist seit dem 01.04.2017 als Verkaufsleiter für das Möbelhaus Meier in Aachen tätig. Er erhält ein Bruttogehalt in Höhe von 6.800,00 € pro Monat.

Zusätzlich stellt ihm der Arbeitgeber ein betriebliches Smartphone (einschließlich Vertrag) zur Verfügung und trägt die monatlichen Kosten in Höhe von 45,00 €. Dieses darf er auch privat nutzen.

Für eine Dienstreise von 9 Stunden zahlt das Möbelhaus Meier einen Betrag von 120,00 €

Max Blume ist in einer gesetzlichen Krankenkasse freiwillig mit Krankengeldanspruch kranken- und pflegeversichert. Die Beträge werden monatlich von seinem eigenen Konto abgebucht.

Aufgaben

Ermitteln Sie jeweils in einer übersichtlichen Darstellung für den Monat April 2017

- a) das Nettogehalt.
- b) den Auszahlungsbetrag.
- c) den Betrag, der für den Monat April 2017 von der Krankenversicherung von dem Konto des Max Blume eingezogen wird.
- d) den Gesamtsozialversicherungsbeitrag, den das Möbelhaus Meier für Max Blume für den Monat April 2017 an den Sozialversicherungsträger zu bezahlen hat.

Bearbeitungshinweise:

- Beachten Sie bei der Bearbeitung die **Anlage 2**.
- Gehen Sie aus Vereinfachungsgründen von einem Lohnsteuersatz in Höhe von 17,71 % aus.
- Mögliche Nichtansätze bei der Ermittlung des Bruttoarbeitslohnes sind unter Angabe der gesetzlichen Bestimmung zu begründen.

Lösungen:

zu a)

zu b)

zu c)

zu d)

Sachverhalt 2 (7,0 Punkte)

Der zwischen dem Möbelhaus Meier und Max Blume zum 01.04.2017 schriftlich abgeschlossene Arbeitsvertrag enthält keine Aussage über einen Anspruch auf Erholungsurlaub.

Aufgaben

- a) Musste der Arbeitsvertrag zwischen dem Möbelhaus Meier und Max Blume zwingend schriftlich abgeschlossen werden? Begründen Sie Ihre Antwort.
- b) Ergibt sich aus dem Arbeitsverhältnis für Max Blume ein Urlaubsanspruch, obwohl sein Arbeitsvertrag keine entsprechende Regelung enthält?
- c) Äußern Sie sich ggf. zur Dauer und zum Zeitpunkt ab dem ein voller Anspruch erworben wird? Begründen Sie Ihre Antwort unter Angabe der gesetzlichen Grundlage.

Lösungen

zu a)

zu b)

zu c)

Anlage 1

Name:

Gewinnverteilung der Partnerschaft

Gesellschafter	Kapitaleinlage	Kapitalverzinsung	Honorar-Anteile	Restgewinnanteil	Gesamtgewinn
Dr. Tobias Toller	800.000,00 €				
Horst Hecht	700.000,00 €				
Fritz Fuchs	500.000,00 €				
Summe	2.000.000,00 €				

Elektronische Lohnsteuermerkmale (ELStAM):

Mitteilung der aktuell gespeicherten Daten

Auszug:

Steuerklasse	3/0
Faktor bei Steuerklasse vier	-
Kirchensteuerabzug des Steuerpflichtigen	röm. kath.
Kirchensteuerabzug des Ehegatten	röm. kath.
Zahl der Kinderfreibeträge	0
Jahres-Freibetrag in Euro	2.400,00
Monatlicher Freibetrag in Euro	200,00

Auszug aus der Tabelle der Krankenkasse:

Beitragssätze

Krankenversicherung		15,60 %
Arbeitnehmer-Anteil	7,30 %	
zzgl. Zusatzbeitragssatz	1,00 %	
Arbeitgeber-Anteil	7,30 %	
Pflegeversicherung		2,55 %
Beitragszuschlag für Kinderlose		0,25 %
Arbeitslosenversicherung		3,00 %
Rentenversicherung		18,70 %
U1		1,6 %
U2		0,49 %
Insolvenzgeldumlage		0,12 %

Maximaler Beitragszuschuss des Arbeitgebers für privat bzw. freiwillig Krankenversicherte (50 % der tatsächlichen Beiträge zur privaten Versicherung, maximal 50 % der Höchstbeiträge zur gesetzlichen Kranken- bzw. Pflegeversicherung):

Krankenversicherung	317,55 €
Pflegeversicherung	55,46 €

Bemessungsgrenzen

Kranken- und Pflegeversicherung monatlich	4.350,00 €
Renten- und Arbeitslosenversicherung (einschließlich Umlagen) monatlich	6.350,00 €